Ithoremer Zeitung

Unzeigeblatt für den

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag Abonnementspreis: Bierteljohi 1.20M durch die Boft Mk. 1.45



Umtsbezirk Ofthofen

Unzeigen : Die einspaltige Barmondzeile 20 %, schwierigerer Sat 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illuftriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eifenbahnen für Sommer u. Winter

Mr. 50

Samstag, den 27. April 1918

52. Jahrgang

Der Kemmelberg erobert.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 26. April. (W. I. B. Amtlich.)

Bestlicher Kriegsichauplag.

Der Angriff der Armee des Bene= rals Sirt v. Armin gegen den Rem= mel führte zum vollen Erfolge. Der Remmel, die weit in die flandrische Chene blickende Sohe, ift in unferem

Nach starter artilleristischer Feuer= wirfung brach die Infanterie der Ge= nerale Sieger und v. Cherhard geftern morgen zum Sturme vor. Französt= sche Divisionen im Nahmen englischer Truppen mit der Verteidigung des Kemmel betraut, und die bei Wyt= schaede und Dranoeter anschließenden Engländer murden aus ihren Stellun= gen geworfen. Die großen Spreng-trichter bei St. Cloi und der Ort selbst wurden genommen. Die zahlreichen in dem Kampfgelände gelegenen Betonhäuser und ausgebauten Gehöfte wurden erobert. Preußische und bay= erische Truppen erstürmten Dorf und Berg Kemmel. Unter dem Schutz der trot schwierigen Belandes heraublei= benden Artillerie stieß die Infanterie an vielen Stellen bis zum Remmelbach por. Wir nahmen Dranveter und die

Söhen nordwestlich von Bleugelhoek. Schlachtgeschwader griffen die mit Fahrzeugen und Kolonnen stark belebten rückwärtigen Stragen des Feindes mit großem Erfolge an. Alls Beute des gestrigen Kampstages sind bisher mehr als 6500, in der Mehrzahl Franzosen, unter den Gefangenen ein englischer und ein französischer Regimentstom= mandeur gemeldet.

Südlich von der Somme konnte Billers = Bretonneug, in das wir einge= drungen waren vor feindlichem Gegen= angriff nicht gehalten werben. Bei= tere starte Gegenangriffe scheiterten hart östlich vom Dorfe und an dem Feinde entrissenen Wald und Dorf Haugard. Die Gefangenengahl aus diesem Rampf= abschnitt hat sich auf 3400 erhöht.

Zwischen Avre und Dife außer zeitweilig auflebendem Feuer nichts von

Auf dem Westufer der Mosel stürm= ten sächsische Kompanien französische Gräben und drangen in Regnieville ein. Nach Erfüllung ihrer Aufgaben fehrten fie mit Gefangenen in ihre Linie zurück.

Bon den anderen Kriegsschaupläten nichts Neues.

Der Generalquartierm. v. Ludendorff.

Ungeschickte Beruhigungsversuche.

Benf, 24. April. (Briv.-Tel.) Die Bemühungen bes frangöfichen Rriegeminifteriums, das Barifer Bublifum wegen ber andauern. den Beschießung der Sauptstadt zu beruhigen, find von beforderem Migerfolg gekrönt. Bor einer Woche versichert eine Rotig des Breffenbureaus des Rriegsministeriums, daß die weittragenden Ranonen nachts nicht schießen können, um fich durch Das Aufleuchten beim Abfeuern nicht zu verraten; wenige Stunden später seste die Beschießung, die bisher tatsächlich nur in Tagesstunden erfolgte, auch mitten in der Nacht ein, Mitte letzter Woche blieb Paris zwei Tasgen gerschant. ge verschont. Um Freitag fandte bas Breffebureau des Rriegsministeriums den Zeitungen eine Notig, um dem Bublifum die Melbung gut geben, daß die frangofichen Flieger den Standort der deutschen Fernartillerie jett ausgiebig beschöffen, und daß die Bedienung der Geschütze mahricheinlich bald vollständig unmöglich gemacht fein wurde. Raum war diefe Notig erschienen, fo fette die Beschießung am Freitag wieder ein, und die heute eingetroffenen Beits ungen vom letten Samstag beklagen sich leb-haft über die ungeschickte Beruhigungspolitik Des Rriegsminifteriums, die in Wirklichkeit die Nervosität des Publikums erst recht erhöhe. Selbst der "Temps" empsiehlt dem Pressebu-reau des Kriegsministeriums, in Zukunft gute Nachrichten nur dann zu geben, wenn fie auch sicher mahr sind.

Offhofen, der 27. April 1918.

* Unferm Lagarett wurden in den letzten Tagen eine Anzahl neuer Pfleglinge zugewiefen, nachdem eine großere Angahl in der Genefung Borgeschrittener kurglich entlaffen wer-

pflegungsamt Telefonwache. Borher machte ich noch der Stadt und dem Bahnhof Befuch, um mir den nötigen Lesestoff sir die lange Reise einzukaufen Um 9 ging ich wieder Wache, um 10 sollte ich abzelöst werden. Es wurde 1110 und immer noch niemand da. Um 1120 kam endlich mein Macher. Schleunigst an Bord tommen. Wir eilten zur Landungsfteile, und hatten wir noch Glück, 1/2 Minute fpater und wir maren in Riel guruckgeblieben. Eine herrliche Nachtfahrt folgte. Durch die ipiegelglatte Oftsee. Ganz dunkel, abgeblens det suchen wir den Weg durch die Finsternis. Um 21. nachmittage liefen wir Sagnig an. Schon lange grüßten uns die Rreidefelfen Rügens und luden uns wie eine Jungfrau im Strahlenkrang der Sonne jum Befuch ein. Leider gab es keinen offiziellen Urlaub. Trot-dem hinderte es nicht, am Abend der Insel einen Befuch zu machen. Sinauf zum Baldschlößchen. In der fternklaren Racht hat man von hier eine munderbare Fernsicht über bas Meer. Auch einen guten Tropfen gibt es noch hier oben. Rad, und nach wird es bald von Rulis überfüllt. Manche mit Holzpantinen im Rohlenpackchen, Gesicht schwarz; nur das Auge

leuchtet umfo unheimlicher. Alle freuen fich wieder mal Land unter den Füßen zu haben. Um nachsten Nachmittag legten wir, nach-

dem wir Bojen und Gewichte übernommen hatten, von der gaftlichen Infel ab. Wieder Nachtfahrt. 30 Stunden auf See. Eine frische Brife ift nun aufgekommen. Das Schiff stampft und rollt : zum ersten Male gibt es auf ber Ditiee Opfer Nepturs. Alter Seemann in Sturm und Rot, steht an der Reeling und fichtet. Trogdem find fie auch bald munter, denn die Lichter Reufahrwaffers sind in Sicht. Um 81/2 liefen wir im "Rohlen". Während biefer Zeit ging ich an Land, da man Babegafte hierzu nicht brauchen kann. Bie-ber hatte ich bei ber Ruckkehr Glück, benn unser Raften hatte schon achtern losgeworfen wie auch schon vorn, und lagen da ca. 2 Mir. fcon vom Lande ab. Gin Sprung and ich war an Bord. Es wundert mich nur, daß ich nicht in ben Bach" fiel. Wir verholten nach dem Freihafen. Wir gingen "englisch" an Land, jedoch war es ju fpat, um einer Rneipe noch einen Besuch abstatten zu können. Dißvergnügt ging es wieder an Bord. Bas nügt benn dem Seemann fein Geld, wenn er ins Waffer fallt? Um Morgen Aufftehen um 9 Uhr. Es stürmt. Un Ausfahrt ist nicht zu denken. Wir liegen in dreistündiger Bereit-schaft. Bon 3-6 haben wir Urlaub. Um 1/4 nach 6 gingen wir erft aus Cafe Biktoria beraus. Donnerwetter, die morfen ja schon mit

Sahrt in die ruffigen Gewaffer.

(Finnländische Expedition.) Von Albert Baltin.

Abfahrt von Eurhaven am 18. Februar 6.30 abends bei gutem Wetter. Rach einigen Stunden Fahrt lagen wir in Brunsbuttel in der erweiferten Schleuse, um die Fahrt durch den 98,7 Rm. langen Raiser-Wilhelm-Ranal anzutreten. Nach 1/2stündiger Fahrt passierten wir S. M. S. "Rheinland." Ob wohl Alfred Spangenmacher noch darauf ist? Die Sahrt ift schön. Morgens liefen mir in die ohlen zu nehmen. (Wir ein um schreiben den 19.) Bald find diese in den Bunkern verftaut. Ueberall fest fich aber der schwarze Staub fest. Durch Rigen und Löcher dringt er. Auf Bücher, Softe fest er fich der ungebetene Befuch: Riches ift ihm heilig. Wir treten die Sahrt und bem inneren Safen an. Un den Bojen an denen die Schiffe festmachen vorbei an ichmucken Sachten, an Hulks und Pangern a D., Lorbei an dem Beburtsort dec jüngften Baffe den U-Booten. Gerade fährt eins hinter ins, als wenn es uns hindern wollte einen neugnerigen Blick dorthin zu tun. An der Kufert. Berft machen wir fest, um noch Provian ist 1 Monat an Bord zu nehmen. Um 20. grant als im Berden konnten: 1. Kanonier Joh. Be ft, Ofthosfen (aus dem Hafenlagarett Hamburg), 2. Gefr. Szeblewsky, Landwirt aus Neu-Janischau in Westpreußen, 3. Musk. Chapin, Stahlwerksarbeiter aus Creseld, 4. Gest. König Walzwerksvorarbeiter aus Trier, 5. Ins. Göth ofer, Maurer aus Neu-Ulm, 6. Landst. Michel, Spengler aus Mainz, 7. Schütze Kursawe, Maurer aus Klein-Ulbersdorf in Schles, Soldat Franz, Seisensteher aus Ischen, Gestenstehe aus Ichrupp i. Bermaltungsgehilfe aus Ochtrupp i. Bestu., Sir. Mutermaier, Maschinenarbeiter aus München, 11. Urm. Sold. Fischer, Fabrikarbeiter aus Höhscheidt bei Solingen.

Seit vorgestern ift der Berfandt von Feldpostpäckelen an die Westfront wieder gestattet.

* Trogdem das Feld durch die vielen Niederschläge noch recht feucht ist, wird schon viels
sach mit dem Stecken der Kartoffeln begonnen.
— Die Saaten stehen sehr schon.

- Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird am Sonntag den 28. April die Direkton Körner aus Darmstadt, die s. 3t. das herzliche Festspiel "Hesselfentreue" darstellte, uns nach laus ger Zeit mit einem zweiten Gastspiel ersreven. Die Darsteller, die sämtlich aus ersten Krästen bestehen, werden auch dieses Mal ihre Kräste einsetzen das Beste zu bieten und dem guten Rus der ihnen vorausgeht, Ehre machen. Essei noch darauf hingewiesen, daß ein Teil des Reinertrags auch von diesem 2. Sastspiel der hiesigen Ortssürsorge als freiwillige Spende überwiesen wird. Der Besuch dieser Vorstellung sei auf das Wärmste empsohlen.

Bortrag über Rurland. Biele unter ung miffen taum etwas, wenige nur gang obers flächlich einiges über die Bedeutung der feitherigen ruffischen Oftseeprovinzen, welche jetzt uns angegliedert find. Daher murdigen viele nicht genug die politischen Erungenschaften bes gegenwärtigen Rrieges im Diten und fonnen die Größe unserer Opfer nicht verstehen. Die baltischen Provinzen find fur Die Sicherung unferer Ernährung Robstoffverforgung, unseres Sandels, der politiden Machtstellung des deutschen Reites zu Land und gur Gee von entscheidendem Werte. Aber diese Bedeutung fonnen Diese Lander in Birklickeit nur ficher haben und erhalten, wenn wir den Reim des dortigen fulturellen Lebens, welches von Deutschen in längst vergangenen Jahrhunderten daselbst gepflangt und gepflegt sogar unter ruf. fischen Berrschaften gah am Leben sich behauptet hat, nach jeder Richtung bin mit allem Gifer treu pflegen. Daber ift febr zeitgemäß ber Bortrag, welchen herr Pfarrer Lic. Braunlich aus Berlin hente Samstag Abend 81/2 Uhr in der Kleinen Rirche in Dithofen halt über Rurland und unfere evangelischen Aufgaben im Often. Collette wird erhober und Belegenheit gegeben zum Rauf von Schriften.

+ Die Nichtanerkennung der neuen Sommerzeit macht gegenwärtig in zahlreichen Landgemeinden Rheinhessens sowie auch in anderen Teilen Hessens weitere Romp. befördert

Fortidhritte. Bie in vielen Orten unferer Umgegend so ift man and, in anderen vielerorts gur alten Beit als ber bem Canbleben weit beffer angepagten guruckgekehrt. Die Uhren geben nach der alten Zeit und die Rirchenglocken läuten wie früher morgens und nadmittags um 1 Uhr gur Arbeit und am Abend gur Beendigung berfelben. Die Rinder gehen nach der alten Beit um 7 Uhr morgens und um 1 Uhr mittags gur Schule, fodaß Damit der Forderung der Schulbehord., Schulunterricht nicht vor 8 Uhr (nach der neuen Beit) zu beginnen, doch enisprochen ift. So wickelt fich alles Leben auf den Landorten ohne besondere Störung nach der alten Beit einteilung ab, nur die Uhren der öffentlichen Unftalten wie der Boft und der Bahn fteben mit der Dorfuhr nicht im Einklang. in unferem Orte fteht man der neuen Som merzeit nicht wohlgefinnt gegenüber und gibt der alten Beit, als beffer fur unfere Berhalt. niffe paffend, den Borgug wie eine uns aus unferem Leserkreis zugegangene Buschrift be-

"Der landwirtschaftliche Betrieb ift von der Sonne abhängig. Es paßt für ihn daher nicht cine beliebig festgesette Beit, wie die neue Sommerzeit, die fur Stadter und Fabrifarbeis ter recht gunftig fein mag, keineswegs aber für die Landwirtschaft unserec westlichen Lage, wo die alte Zeit ohnehin ichon um etwa ein halbe S'unde gegen die Sonnenzeit vor ift, mas bei der neuen Beit dann 11/2 Stunden ausmacht. Infolgedeffen ift es einerfeits entweder morgens noch dunkel oder das Feld noch nicht trocken, wenn die Feldarbeit beginnt und andererseits ift es abends noch lange Tag und gur Arbeit angenehm, wenn diefe aufho. ren muß. Der Landwirtschaft geht dann eine Stunde am Tage verloren, abgesehen davon, daß auch gerade in der größten Mittagshiße wieder die Nachmittagsarbeit zu beginnen hat. Was das bei der jetzigen Zeit, wo es gilt, im vaterland. Intereffe das Höchstmöglichste zu erzeugen, heißen will, kann fich jeber folbft ausdenfen. Das haben auch die Landorte fämtlicher rheinheffischen Kreise längst erkannt und die alte Ortsze i beibehalten. Woran hangt es eigentlich, daß diefes bier nicht geht? Der Ginzelne kann nicht gegen den Strom schwimmen. Das obere Bürgertum zeigt zu wenig Neigung, durch Erläuterung und kollegiale Aussprache durch Erläuterung und kollegiale Das hat Fühlung nach unten zu nehmen. wiederum seine Urfache in der wenig sympathiichen Gefinnung der fleineren gegenüber den größeren Befigern. Sierin duetten beide Rreife fich der Unnäherung befleißigen. Was nun die gesetzliche Einrichtung ber Sommerzeit betrifft, jo kann und darf in diefer die Arbeits= zeit - wie and rwarts - fo auch hier um eine Stunde später — also nach der alien Beit eingerichtet werden. Deshalb ergeht an die maßgebenden Berfonen die Bitte, der Bemeindevertretung den Rat zu erteilen, dem vielfeitigen Bunfche nach Beibehaltung der alten Arbeitszeit zu entsprechen.

* Bum Gefreiten wurde Philipp Reller im Res.-Inf.=Reg. 88, 3. Masch.-Gew.-Komp. befördert

dem Scheinwerfer. Im Laufschritt ging es durch die Strafen, wobei mancher Rauffahrer einen Rammftog abbekam. Um hafen alles bunkel. Goll die Flottille fcon raus fein? Nein, ich habe schon mein Schiff gefunden. Alles abgeblendet. Bei diesem Wetter können wir nicht raus. Also nochmals englisch an Land. Um 11 findet man sich wieder an Bord ein. Um nächsten Morgen immer noch diefelbe fteife Brife. Wir liegen in 1 stündiger Bereitschaft. Am Mittag hatte uns der schwes bische Dampser "Ella" aus Göteburg beinahe unsanft gedrückt als er einlief. Ueberhaupt scheint der Schiffsverkehr mit Schweden stark aufzublühen. Gin fchwedifder Dampfer "Caerendal" fiel mir infolge feiner eigentumlichen Bau. art gleich auf. Begen Abend fuchte ich ben Führer des Schweden "Ella" auf. Es mar ein liebensmurdiger Berr, der leider nur kein Deutsch verftand. Go half uns Englisch darüber hinweg, das er perfekt sprach. Rach seinen Schilderungen ift in Schweden die Waren. fnappheit genau so groß wie auch bei uns. Seife ift nicht zu erhalten, und wie dies ift es mit allem. Gegen 11 Uhr trennen wir uns. Ich ging an Bord. Um Morgen bes 28. Febr. erwache ich 71/2 Uhr. "Rein Schiff" machten wir und gegen 9 Uhr stachen wir in See und gingen hier vor Unker. Buerft fpiegelglatte

See. Nachmittags gegen 51/1 Uhr brifte es ein wenig und wird die Brife allmählich ftar. ker. Bei Tage gehen wir 2 zu 2 Stunden Wache und nachts 4 zu 4 Stunden. Die Sundewache von 12 bis 4 ift mohl die lang. weiligfte und schlimmite, weil man ba feinen richtigen Schlaf hat. Bon jedem ift fie gefürchtet und von feinem beliebt. Der 1. Marg fand uns auf der Fahrt, welche fehr eindrucksreich werden follte. Spiegelglatte See. Sonne beginnt fich rot aus dem Waffer zu erheben und läßt die Morgennebel in allen Wir fahren als Bojenboot Farben schillern. und find gang allein, da die anderen schon 6 Stunden vorher "Anker auf" gegangen waren. Wir mußten nun sehen, daß wir fie bald einholten. Aeußerste Rraft streben wir vorwärts. Der Abend und sogar die Nacht bricht ein, ohne daß mir gu den Unfern ftogen. Es beginnt sich allmählich eine dunne Gisschicht über Das Baffer zu breiten. Der 2. Marz vergeht. Das Gis wird immer dichter. Der Anbruch bes 3. Märg findet uns in einem Gisfeld, wie man es sich nur nach den Schilderungen des Nordpolfahrers Fridjof Nansen vorstellen kann. Mächtige Blocke von 35 cm. bis 1 Meter Dicke bedecken bas Meer soweit man gu fehen vermag. Mit "Neugerfter Rraft" gelingt es uns nur noch cm. weife vorwarts zukommen.

Fauft-Mufführung ber Darmftädter Softheater-Mitglieder im Bormfer Spi elund Seft-

haus. Um nächsten Montag, den29. April abends 7 Ugr wird nach langjähriger Baufe Goethes gewaltige Dragodie Fauft 1 Teil in 6 Akten in der Originalbesetzung des Darmftaster Großh. Softheuter im Wormfer ftadt. Spiel und Fefthaus gur Aufführung gelangen. Da die Auf. führung bekanntlich über 4 Stunden dauert mußte der Beginn ichon auf 7 Uhr angesett merden, Etwa 35-40 Berfonen weißt der Theaterzeitel Diefer gewaltigen Aufführung von Boethes Fauft auf Trot der erheblichen Unkoften und gang enorm boben Teuerungespefen werden die Breife nicht erhöht, sondern bleiben dieselben, wie bei der letten Aufführung von Charlotte Stieglig. Der alleinige Borverfauf beim Sausverwalter im ftadt. Spiel und Feft. haus Eingang Bahnhofitr, findet täglich vor-mittags von 10 - Ilhr und nachmittags von 3 - 5 Uhr statt. Sonntags nur von 11 -1Uhr Bormittags.

Der deutsche Goldbestand und die Feinde.

Das Anwachsen des Goldbestandes der Reichsbank macht unferen Feinden und namentelich den seindeitigen fordauserno viel Ropizerbrechen. Ochon gieraus läßt sich erfennen, daß die Reichsbank mit ihrem Bemähen den Goldschaft weiter zu verstärken und damit unsere sinanzielle Kraft zu steigern, auf dem richtigen Woge ist.

Immer wieder wird darauf verwiesen, daß man zunächst die Bestände an Goldwaren in den Buweltergeschäften an fich ziehen follte Diefer Borichlag aber überfieht, daß die Reichs. bant fesbstverftandlich nur den Goldmert begablen. Daß es ein ichreiendes Unrecht mare, die Juweliergeschäfte zu gwingen, ihree Goldmarenbeftand zu Goldmert abzugeben, liegt auf der Sano. Es geht also nicht anders: Wer fich der Wichtigfeit des Goldbestandes als des Rudgrats unjerer finanziellen Rriegführung und fpoteren Renordnung bewußt ift, wird gern und freudig feinen Boldbefit beifteuern, ohne danach zu fehen, was die Andern tun oder laffen. Und wer es noch nicht weiß, welche Bedeutung der Goldbestand hat, follte aus den Mengerungen der Teinde Die Beb e gieben : Wenn Guch der deutsche Goldbeftand schmerzlich it, weil er unsere Biederstands= fraft erkennen lägt, fo wird jeder Deutsche das femige tun muffen, ihn zu erhalten und gu fteigern.

Geheimer Finangrat Baftian.

Verschiedenes.

R ii cf g an g d er Geiste serkranskungen. Während vor dem Krige alljährend vor dem Krige alljährend, eine nicht unerhebliche Zunahme der Erkrankungen an Epilepse, Geisteskrankheiten seitgestelt wurde und die Zahl der Geisteskranken beiderlei Geschlechts so groß war, daß die Erkranktenkten keinen Platz mehr in den Anstalten fanden, sondern oft in Privatpslege untergebracht werden mußten, kann man während des Krieges beobachten, daß die Zahl der

Sachte bleibt das Schiff stecken. "Burück". langsam entwindet fich der Dampfer ber eifigen Umklammerung. "Neußerste Rraft voraus." Ein Anprall gegen die Blocke, daß man im erster Augenblick versucht ift zu denken: der Dampser, das Gebild der Menschenhand ist ohnmächtig gegen die Natur. Immer und immer wieder bleiben wir ftecken und fchlieglich gelingt es nicht mehr zu "muven" (zuruckzusgeben.) Wir figen fest. Ginige Stunden dauert schon der unfreiwillige Aufenthalt. Seelowen gloten uns neugierig an, als wenn fie fagen wollten: Was tut Ihr in unferem Reich? Da - ein Rrachen. Goll das Gie uns erdrücken? Man hort das Rrachen im. mer lauter, als wenn der Schiffskörper dem ungeheuren Druck nachgeben wollte. ba - ein Licht. Es ift der Gisbrecher "Sinbenburg", der uns einen Weg bahnt. 11/, Stunden Fahrt find wir bei unjerer Staffel und ankern dann am 4 bei der Infel Eckero. Mud) "Weftfalen", "Rautilus" und einige Torpedoboote mit Trofichiffen gingen hier por Unter. Man tonnte bequem über das Eis nach der Infel geben. Truppen; die mitgeführt murben, gingen an Land, mo fie fcon pon ben Finnen erwartet murben. Da unfer Rohlen- und Boffervorrat ftart mitgenommen mar, legten einige Rohlendampfer an. Schluß f. Seisteskranken ununterbrochen abnimmt. Diese Beobachtung ist sast überall gemacht worden. So werden z. B. in der Irrenanstalt Dalldorf zurzeit nur 1450 Personen verpflegt gegenüber 2400 in früheren Jahren, also sast 1000 Köpse weniger. Die Irrenansta't Herzberge beherbergt heute nur noch 1103 Kranke in der Hauptanstalt, 100 in Privatanstalten und 100 in Famtienpslege, d. h. sast 400 weniger als früher. Ebenso groß ist der Rückgang in der Anstalt Buch, wo jett etwa 1900 Kranke sich besinden gegen sonst 2360. Auch die Anstalt Wuhlgarten bei Biesdorf, die Anstalten Eberswalde, Tenpitz und Sonnenstein, die Privatzirrenanstalten und Familien zeigen eine wesendliche Abnahme an Geisteskranken.

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Ofthofen.

Evangelifde Gemeinde Dithofen.

Samstag, den 27. April Vortrag des Pfarrers Lic. Bräumlich über Kurland und die ev. Aufgaben im Often in der Kl. Kirche abends 8¹/2 Uhr Kollekte und Schriftenverkauf.

Sonntag, 28. April.
Predigtgottesdienft vorm. 10 Uhr Choralftunde vorm. 11 Uhr Christenlehre und Kindergottesdienst fallen aus.

Bekanntmachung.

Am 25. April 1918 ist eine Nachtrags-Bekanntmachung Nr. W I. 1771/1 18. K. R. A. zu der Befanntmachung Nr. W. I. 1771/5, 17 K. R. A. vom 1. Juli 1917, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollgefälles kei den deutschen Gerbereien" erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanmachung ist in den Amschlättern und durch Anschlag veröfentlicht worden.

Stello. Generalkommando 18. Armeekorps Bekanntmachung.

Betr.: Bekampfung des Schweinerotlauf. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmach= ung vom 18. März 1918, Wormser Zeitung vom 25. März 1918 Nr. 155, sordern wir hiermit die in Betracht kommenden Personen auf, alle in dem Monat geborenen Ferkel, sowie angekauste Ferkelläuserschweine, Zuchtsauen und Seber dis zum 5. Mai bei der Großh. Bürgermeisterei ihres Wohnortes anzumelden.

Die Nichtbefolgung der vorgeschriebenen Anmeldepflicht, sowie die Weigerung des Bestigers seine Schweine zur Impfung zu stellen, zieht nach Artikel 4 Ziffer 7 des Gesetzes über Entschädigung für an Milibrand, Rauschbrand und Schweinerotlauf gefallenen Tiere die Berfagung der Entschädigung nach sich.

Worms, den 17. April 1918
Großherzogliches Kreisamt Worms.
Dr. Ranfer.

Befanntmachung.

Betr.: Schut von Saat und Ernte 1918. "Schütt Saat und Ernte 1918."

"Wer bei der Landung eines deutschen Flugzeuges auf oder in der Nähe von bestellten Feldern durch deren Betreten Flurschaden verursacht, gefärdet die für die Volksernährung ersorderlich Bereitstellung von Brotgedreide und schädigt damit das Vaterland. Die Namen der Betreffenden sind von den Besitzern der Felder oder von ihren Vertretern sowie von dem Wach- oder Absperrsommando sestzusstellen und zwecks Schadenersatz oder Bestrafung zu melden.

Nach einer Verordnung des stellv. Generalfommandos 18. Armeeforps und des Gouvernements Mainz vom 16. 6. 1916 wird mit Gefängnis dis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildeinder Umstände mit Sast oder Geldstrase dis 1500 Mark bestrast, wer sich ohne Besugnis an den landenden oder niedergehenden Flugzeug außerhalb eines öffentlichen Weges nähert."

Worms, 9. April 1918 Großh. Kreisamt Worms Dr. Kanfer.

Befanntmachung.

Der Kriegsbeschädigte Georg Batter von Ofthoten ift als Feldschütze in der hiefigen Gemeinde angenommen und eidlich verpflichtet worden,

Ofthofen, ben 26. April 1918.

Großh. Bürgermeifterei.

Schmitt.

Befanntmachung.

Betr.: Muskunfts- und Fürsorgestellen fur Lungenfranke.

Die nächsten Sprechstunden bei den Austunfts- und Fürsorgestellen für Lungenkranke finden ftatt im Gemeindehaus

pormittags von 11—12 Uhr.

Die Großt. Bürgemeistereien, die Herren Aerzte, Geistlichen, Lehrer, die Gemeindeschweitern, die Vorstände und Beamten der Krankenkassen werden dringend gebeten, alle in Betracht kommenden Personen aus den Landgemeinden des Kreises auf die Fürsogestellen ausmerksam zu machen und dahin zu wirken, daß diese Personen sich in den Fürsorzestellen melden.

Worms, den 22. April 1918.

Großh. Rreisamt Worms Dr. Ranfer.

Für unsere Feldgrauen

bringen wir unfer

Briefpapiere, Kurzbriefe, fel spostkarten, füllfederhalter, Kopies federhalter mit auswechselbarer Feder gan nen und praftisch Kopierstifte in allen Preislagen

bringe in mpfehlende Ernnerung

Buddruck. A.d'Angelo.

Der grosse Krieg

in Einzeldarstellungen

Herausgegeben im Auftrage des Generalftabes des Feldheeres. Es find eingetroffen heft 1, 19 u. 20 Bestellungen nimmt entgegen

Buchhandlung A. d'Angelo.

Felder-Versteigerung

Nächsten Freitag den 2. Mai 1. 35. nachmittags 1 Uhr in dem Saale des Gemeindehauses dahier, werden auf Antrag der Witwe Frau Heirt Anierim II. und deren Sohnes Herrn Ausgust Felix Knierim dahier die folgenden Grundstücke öffentlich in Eigentum versteigert:

K laft.	Rulturart	Gewann	Bestellung
693	Ucker	Um Gichermeg	teils mit Korn, teils zu Kartof- feln gebaut
306	Ucker	3m Borntal	mit Korn
339	Acker und Wingert	Mittelft. Reitel	mit Safer soweit Ackerfeld
708	Ncker	Oberer Reuteich	jur Salfte mit Gerfte, jur Salfte mit Rartoffeln gebaut
193	Ucker	, ,	mit Korn
341	•	Um oberften u. mittelften Weft= hoferweg	" "
401	"	Wiefengarten	teils mit Gerfte, teils mit Rartof- feln gebaut
385	,,	Pferdemeide	mit Berfte.

Ofthofen, ben 25. April 1918.

Der minifteriell beftellte Bertreter bes Großth. Rotars 3milling

Raege, Rechtsanwalt. Empfehle große Auswahl

in

Damen- Mädchen- und Kinderhüte

zu billigen Preisen.

Auch Hüte, welche nicht bei mir gekauft, werden schön und billigst umfaçoniert und geändert.

Selma Leopold.

Entlaufen

eine hellbraune Zuchtente. Gegen Futtergelb und gute Belohnung abzus geben bei

Jak. Sieboth.

Reparaturen

aı

landwirtschaftlich. Maschinen fachgemäß und billigst

Gebr.ZillesWorms

Theater-Aufführung in Osthofen.

Im Saale des Bahnhotels (Besiger: Rechberg). Th. Rudolf Ronner, Direttor und funftlerischer Leiter des heif. Beimatfeftfpiels "Seffentreue" aus Darmftadt, Gin Teil der Einnahme flieft ber Ortsfürforge gu.

Sor ntag, den 28. April abends 8 Uhr(II. ֍aʃtʃpiel)

General u. Straßenjunge

oder: Jung Deutschland voran.

Bolksftuck in 4 Bildern von D. Töpfer.

Preife der Blage:

Im Borverfauf : Sperrfig 1 Mk. 1. Play 0.90 2. Plat 0.50

Raffenöffnung 7 Uhr.

Un der Abendfaffe : Sperrfik 1.25 M 1. Plat 2. Plat 0.60 ,,

Unfang 8 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr:

Sonderaufführung für die Jugend

Die lustigen Haulemännchen oder: Das gute Liserl und die bitterböse Gretel

Ein schönes Märchenspiel in 5 Abteilungen. Die Rarten für die Rinder find im Babuhotel zu haben. Preise der Blage: Sperrfig 50 &, 1. Blat 40 &, 2. Blat 30 & Erwachsene gablen 20 Pfg. Buschlag auf ailen Plagen. Bu gahlreichem Befuch ladet ergebenft ein

rauerbriefe rauerkarten

in jeder Ausführung liefert schnell und billig

Buchdruckerei A. d'Angelo.

Die erste brauchbare Kriegssohle

ist die bewegliche

"Germania-Sol

Rein sogenannter Kriegserfat. Klappert nicht! Ist wasserdicht und haltbar. Trägt sich ebenso angenehm wie Leder. Beeinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerks. Bu beziehen in allen Größen

R. Schwan

Schuhgeschäft.

Montag, den 29. April abends 7 Uhr

Mitglieder Gaitspiel des Hoftheaters Darmftadt unter Leitung des Regiffeurs Bruno Sarbrecht.

Tragodie in 6 Akten von Gothe. Rarten beim Sausverwalter im Feftfpielhaus

Für die Schule.

Lesebücher	Redenbücher (Cofer & Rramer)	Redenbücher (Riepoths)
Fibeln B 2	Heft 1	Heft 1 Ausgabe B
C 2 B 3 A 4	" 3 " 4	" 3 " 4 " 9 Ausgabe A
Realienbuch	" 5	" 2 ausyube A

Polack & Schulatlas & Heimatkunde

Evan. Bibl. Geschichte (groß)

Ratechismus

Gefangbücher Schulausg

Neues Teftament Schulbibeln

Rath. Bibl. Geschichte (groß)

Ratechismus

Gesangbücher (Schulausg.)

Schulheften, Löschblätter, Schultafeln, Griffelkaften, Griffeln, Bleiftifte, Federn, Gummi, Spigenschoner, Bleiftiftspiger, Schulreißzeuge, Liniale, Winkelmeffer,

Dreiecke u. f. w.

d'Angelo, Osthofen

TRAUER-HÜTE

in großer Auswahl enorm billig

GESCHWISTER GRUNEBAUM WOPMS.

Galerie Mündner Meister nach Originalen von C. Spigweg.

Seimatruke von Renke und Oftermager.

Wennan Kastell-Boskarten find kleine Runftwerke von dauerndem Wert

Luftige Blätter, Wenneberg Rünftler-Postkarten. Buchdr, A.d'Angelo